Jahrbuch 2010 /

Schuljahr 2018/2019



































INHALTSVERZEICHNIS

Vorworte		
Vorwort	des Vorsitzenden des Vorstands: Dr. h.c. Sascha Ternes	8
Vorwort	des Schulleiters: Thomas Schröder-Klementa	10
Grußwor	t des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland in Georgien: Hubert Knirsch	14
Kinderga	rten	
Wir sind	der Kindergarten!	18
Aus unse	rem Kindergartenjahr	22
Deutsch l	ernen im Kindergarten und in der Vorschule	24
Das Freis	piel im Kindergarten	26
Schule		
Wir sind	die Schule!	30
Aus unse	rem Schuljahr	42
Übergäng	ge: Aus der Vorschule in die Grundschule	44
Schulabs	chlüsse an unserer Schule	46
Was ist d	ie "Bund-Länder-Inspektion" - die BLI?	48
Das "Päd	agogische Qualitätsmanagement" und unsere Steuergruppe	50
Sprachse	nsibel unterrichten in allen Fächern	52
Unsere R	eise nach Hamburg	54
Neu an u	nserer Schule: das Berufspraktikum	56
Geograph	nische Exkursionen: den Horizont erweitern	58
Vorhang	auf: Theater an unserer Schule	60
Aus der A	Arbeit des Elternbeirats	62
Unser sch	nulpsychologisches Angebot	64
Raus in d	ie Welt! Praktikum in Schule und Kindergarten	66
Unsere G	anztagsschule: Arbeitsgemeinschaften, Hausaufgabenbetreuung und vieles mehr!	68
Verwaltu	ng	
Unsere V	erwaltung	72
Was gibt	s zum Essen?	74
Trägervei	rein	
Aus der \	/orstandsarbeit	78





VORWORTE 01

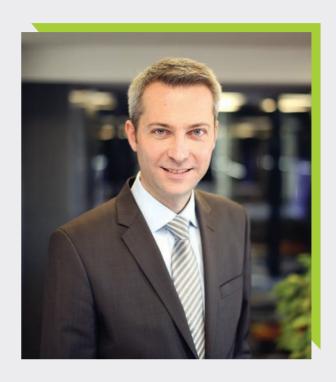
Liebe Schüler, liebe Eltern, liebe Leser dieses Jahrbuches,

wir schauen auf ein ereignisreiches Schuljahr zurück - viel ist geleistet worden, um unsere junge Auslandsschule wieder ein Stück voran zu bringen.

Der herzliche Dank des Vorstands - und der gesamten Schulgemeinde - gilt unserem Interimsschulleiter Thomas Schröder-Klementa, der sich im Sommer 2018 in seinem Haus in Griechenland eigentlich schon auf den Ruhestand eingestellt hatte. Für uns war es ein Segen, dass er sich ohne zu zögern bereit erklärt hat, uns für ein Jahr zu unterstützen und die Verantwortung für die Schulleitung zu übernehmen. Seine enorme Erfahrung und seine Besonnenheit haben uns gutgetan. Er hat sich mit vollem Einsatz zahlreichen Entwicklungsaufgaben gewidmet und wichtige Weichen gestellt mit Blick auf die noch 2019 anstehende Bund-Länder-Inspektion der Schule. Ich glaube, wir sind ihm auch ein bisschen ans Herz gewachsen in dieser Zeit.

Die Amtsübergabe an unsere neue Schulleiterin Stefani Droll hat in diesen Wochen bereits stattgefunden. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr und auch auf die neuen Lehrkräfte aus Deutschland, die unserem Schulleben im kommenden Schuljahr sicher viele neue Impulse geben werden. Wechsel im Kollegium gehören zum Alltag der Auslandsschulen - umso mehr muss unser Augenmerk dem Qualitätsmanagement gelten.

Im kommenden Schuljahr werden wir beginnen, unser Schulgebäude zu erweitern und eine Sport und Mehrzweckhalle zu bauen. Diese Erweiterungen waren von Beginn an geplant - nun gibt es "grünes Licht" aus dem Auswärtigen Amt, der Raumbedarf für unsere kontinuierlich wachsende Schule ist genehmigt worden. Wir sind dankbar dafür,



dass uns erneut eine großzügige Zuwendung für den Erweiterungsbau in Aussicht gestellt worden ist.

Ein wichtiger Bestandteil unseres im Jahr 2015 ausgearbeiteten Architektur-Konzepts war es, durch eine clevere Planung und Gebäudeanordnung unnötige Belastungen durch Erweiterungsbauten vom laufenden Schul- und Kindergartenbetrieb abzuwenden. Insofern wirkt unser großer Korridor in der Mittelachse als natürliche Barriere zwischen dem Bestandsgebäude und dem zweiten Bauabschnitt. Pausenhöfe bzw. Klassenräume und deren Fenster sind zu anderen Seiten ausgerichtet. Auch die Baustellenzufahrten (für Materialien und Arbeiter) sind jeweils von den umliegenden Zuwegungen möglich, ohne das heutige Schulgelände betreten zu müssen.

Bauarbeiten im laufenden Schul und Kindergartenbetrieb sind dennoch eine Belastung für alle Beteiligten. Gleichzeitig sichern wir damit aber - im Sinne der ganzen Schulgemeinschaft - die Zukunft der Schule.

Wir sind stolz darauf, dass es uns gelungen ist, unsere Schulgebühren auch im kommenden Schuljahr - das dritte Jahr in Folge - stabil zu halten. Damit sind wir weiterhin die preiswerteste ausländische Privatschule in Georgien.

Nicht vergessen sollten wir, dass unsere Schule ihre Existenz einer deutsch-georgischen Elterninitiative verdankt, die sich vor zehn Jahren ein deutschsprachiges Schulangebot in Georgien mit deutschen Schulabschlüssen gewünscht hat. Damals war das ein mutiger Gedanke, den viele unrealistisch fanden. Einträchtige Arbeit am weiteren Aufbau und an der Qualität der Schule sollte deshalb unser Handeln bestimmen, nicht individuelles Anspruchsdenken.

Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Kindergartens und unserer Schule für ihre Arbeit - sie gestalten jeden Tag mit großem Engagement Kindergartenalltag, Unterricht und eine reibungslose Verwaltung an unserer Schule, die eine so wichtige Rolle im Leben der uns anvertrauten Kinder spielt.

Nicht zuletzt gilt mein Dank auch meinen ehrenamtlich tätigen Vorstandskolleginnen und -kollegen Thea Tabagari, Lika Glonti und Giorgi Batlidze sowie den Mitgliedern des Schulvereins.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Betrachten der Bilder aus unserem Schuljahr 2018/2019 und beim Lesen der vielfältigen Beiträge, die kleine Einblicke in das Leben unseres Kindergartens und unserer Schule gewähren.

Dr. h.c. Sascha Ternes Vorstandsvorsitzender des Trägervereins

Dem 1. Jahrbuch der Deutschen Internationalen Schule Tbilissi zum Geleit

Wie erfreulich, dass die Deutsche Internationale Schule Tbilissi zum ersten Mal seit ihrem Bestehen ein Jahrbuch herausgibt. Solche Kompendien sind an den meisten Schulen üblich und stellen neben einer knappen Bestandsaufnahme eine schöne Erinnerung für alle Beteiligten an das vergangene Schuljahr dar.

Ein Wort des Schulleiters als Beitrag erweist sich dabei zumeist als berichtender Rückblick auf ein Schuljahr, in meinem Falle auf mein erstes und zugleich letztes Schuljahr an der Deutschen Internationale Schule Tbilissi.

Es ist viel geleistet worden in diesem Schuljahr, denn wir müssen nicht nur die Schulentwicklung vorantreiben, sondern auch den Blick auf die Bund-Länder-Inspektion richten, die sich für den Dezember 2019 angekündigt hat. In der Vorbereitung dieses Besuchs war die Erstellung einer Fülle von Dokumenten notwendig, die in enger Zusammenarbeit des Kollegiums mit der Schulleitung und dem Vorstand gelang. Ein paar Beispiele seien genannt, es wurden neu erarbeitet:

- Geschäftsverteilungsplan mit Aufgabenbeschreibungen,
- Sprachenkonzept,
- Konzept für den Deutschsprachigen Fachunterricht,
- Integrationskonzept,
- Krisenmanagement,
- Ganztagsschulkonzept,
- Übergabemanagement,
- Beschwerdemanagement,
- Leitbild und Schulprogramm der Deutschen Internationalen Schule Tbilissi und vieles mehr.



Sehr wichtig war, dass die Deutsche Internationale Schule Tbilissi nun seit Dezember 2018 eine genehmigte Stundentafel der Klassen 5 bis 12 hat; somit ist der Fächerkanon unserer Schule offiziell von der Kultusministerkonferenz anerkannt worden. Das gilt auch für die schuleigenen Curricula: Sie wurden von Klasse 1 bis 10 von der Kultusministerkonferenz im November 2018 genehmigt - ein großer Schritt! Zugleich habe ich im Januar 2019 mit einer Fülle von Dokumenten die Genehmigung der Oberstufe an unserer Schule beantragt. Wenn wir jetzt noch im Juni die Curricula der Klassen 11 und 12 einreichen, wird unsere Schule in eine neue Phase treten und sich auf den Weg zum Deutschen Internationalen Abitur (DIA) machen!

Dass wir in diesem Schuljahr einen Schüleraustausch mit dem Oberalstergymnasium Hamburg und ein Betriebspraktikum initiieren konnten, macht mich besonders stolz. Auch unsere Eltern bringen sich ein; so ist der Elternbeirat auf vielen Ebenen aktiv, hier möchte ich vor allem das Engagement um die Einführung von Verkehrserziehung und die Verbesserung der Verkehrssituation vor der Schule erwähnen. Zugleich soll das Engagement des Vorstands und der Schülerschaft in Bezug auf eine vernünftige und schmackhafte Verpflegung nicht unerwähnt bleiben. Deswegen gilt mein Dank an dieser Stelle allen Beteiligten: Vorstand, Elternschaft, Schülerschaft und Kollegium!

Erlauben Sie dem scheidenden Schulleiter, der 2018 aus der Pension kam und nun 2019 wieder in sie eintauchen wird, einen Blick nach vorne, einen Blick auf "Bildung" aus seiner Sicht. Es ist ein vermeintlich konservativer Blick auf Bildung, aber vielleicht steht das einem 67-Jährigen zu. Ich sehe vor allem vier Säulen von Bildung, die gleichsam konservativ anmuten: Persönlichkeit, Kompetenzen, Kenntnisse und grundlegende Tugenden.

Persönlichkeitsentwicklung stand im Mittelpunkt der Pädagogik des 19. Jahrhunderts und kommt damit heute vergleichsweise hausbacken, bieder und scheinbar überholt daher. Überholt? Ich meine: nein! Persönlichkeitsbildung ist wichtiger denn je, schließlich erfordern die beruflichen Anforderungen der Zukunft starke und selbstverantwortliche junge Menschen. Nur wer Selbstvertrauen besitzt, kann Veränderungen im Umfeld, in der globalisierten Welt standhalten oder sich in einem fremden kulturellen Umfeld zurechtfinden, ohne seine eigene kulturelle Identität aufzugeben. Persönlichkeit bedeutet zugleich die Fähigkeit zur Empathie, die Kompetenz dazu, Konflikte auszuhalten, Niederlagen zu akzeptieren und andere Menschen wertzuschätzen. Selbstverständlich sind unsere noch sehr jungen Schülerinnen und Schüler noch auf dem Weg zu ihrer Persönlichkeitsentwicklung, aber ich habe hier durchaus wahrnehmen können, dass sie auf einem sehr guten Weg sind!

Eine zunehmend unübersichtliche Lebenswelt erfordert besondere **Kompetenzen**; die Fähigkeit, eigenständig urteilen zu können, Zusammenhänge zu erfassen und sich natürlich auch Wissen und Kenntnisse anzueignen. Heute werden die Lehrpläne vor allem an Kompetenzen ausgerichtet, das ist schon richtig, nur: Man benötigt Kenntnisse, um kompetent agieren zu können. Dazu gehören vor allem Kenntnisse in der Mathematik, den Naturwissenschaften, der Muttersprache und den Fremdsprachen. Nicht zuletzt sollte man den musischen, künstlerischen und sportlichen Bereich hochhalten, nicht nur als Ausgleich für den oft recht kognitivlastigen Bereich von Schule, sondern um Ganzheitlichkeit des menschlichen Seins zu erreichen. Schließlich wollen wir unsere Schülerinnen und Schüler befähigen, nicht nur während der Schulzeit, sondern auch später in der Lage zu sein, eigenständig zu lernen. Dass dazu Selbstdisziplin gehört, auch Unangenehmes zu bearbeiten oder mit Druck von außen umzugehen, sei betont!

Schließlich möchte ich den vermeintlich verstaubten Begriff der Tugend beleben. Tugenden sind grundlegende Verhaltensmuster für Handeln, sie kann man nicht einfach lehren oder lernen! Rücksichtnahme auf die Interessen anderer, auf deren Bedürfnisse, Empfindlichkeiten oder deren religiöse Haltung, solche wichtigen Tugenden erfährt man durch Vorbilder, seien das nun Eltern, Mitschüler oder Lehrkräfte. Manchmal genügt der kategorische Imperativ Kants als Richtschnur für das eigene Handeln vollauf: "Handle so, dass die Maxime deines Willens jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könnte." Etwas einfacher "übersetzt": Der Mensch soll aus sich heraustreten und sich in andere Menschen hineinversetzen, dann weiß er von selbst, wie er sich verhalten muss. Dieser Imperativ setzt den optimistischen Menschen voraus, und ich gehe davon aus, dass wir alle in der Mehrheit optimistisch sind!

Zu guter Letzt danke ich allen Wegbegleitern in diesem für mich kurzen Schuljahr: den Schülern, Lehrern, sämtlichen Mitarbeitern, dem Vorstand und der Elternschaft für die Zusammenarbeit, die fast ausnahmslos konstruktiv und offen war. Ich bin dankbar, dass ich die Gelegenheit bekam, diese besondere Schule ein Jahr führen zu dürfen.

Abschied: Ein großer Schriftsteller des Realismus, Theodor Fontane, hat mich mein Studium, ja mein ganzes Leben lang begleitet, deshalb sei eine Anleihe bei ihm erlaubt. In Cécile hängt Gordon seinen Gedanken über einen drohenden, ihn bekümmernden Abschied nach: "Also noch zwanzig Minuten: fünfzehn für mein Frühstück und fünf für den Abschied. Etwas wenig. Aber je weniger, desto besser. Was soll man sich sagen? Abschiedsworte müssen kurz sein wie Liebeserklärungen."

So sei es: Ich wünsche der Deutschen Internationalen Schule Tbilissi, einer Schule, die mir ans Herz gewachsen ist, alles Gute für die weitere Zukunft! Lebt wohl, "pfüa Gott" und auf Wiedersehen!

Thomas Schröder-Klementa

Oberstudiendirektor

Leiter der Deutschen Internationalen Schule Tbilissi von September 2018 bis Juni 2019

Liebe Schüler, liebe Eltern, liebes Team der Deutschen Internationalen Schule Tbilissi!

Es gibt vieles in den deutsch-georgischen Beziehungen, worüber wir uns herzlich freuen und worauf wir stolz sein können. Eine lange Geschichte, die uns gerade in dramatischen Momenten zusammengebracht hat - denken wir nur an das Jahr 1989, das für beide Länder so wichtig war. Eine starke Zusammenarbeit in den letzten drei Jahrzehnten, die gute praktische Ergebnisse bringt, von der Wasser- und Stromversorgung bis etwa zur dualen Berufsbildung, die jetzt in Georgien Wurzeln schlägt. Und nicht zuletzt viele Menschen auf beiden Seiten, denen das jeweils andere Land eng ans Herz gewachsen ist, ja die eigentlich schon in beiden Ländern zuhause sind. Gerade sie tragen entscheidend zur Stärke der Wirtschaftsbeziehungen, des kulturellen und akademischen Austauschs, zur gegenseitigen Kenntnis bei. Ganz herausragend aber ist bei alldem das Beispiel der Deutschen Schule. Sie ist ja - bei aller staatlichen Unterstützung - maßgeblich durch eine Initiative von Eltern entstanden. Für mich ist es immer ein besonders fröhlicher Moment, die Schule zu besuchen und in ihre gute Atmosphäre einzutauchen. Nicht anders geht es unseren politischen Besuchern aus Deutschland, die sich gern ein Bild von der Entwicklung der Schule machen. Jeder Erwachsene denkt dabei an seine eigene Schulzeit...



Es ist eine ganz besondere Schule und wer hier lernt, den wird dies durch sein ganzes Leben als besonderes Merkmal begleiten, als eine Prägung. Ich wünsche "unserer" Schule in den kommenden Jahren ein gutes weiteres Wachsen und Gedeihen!

Hubert Knirsch

Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Georgien



KINDERGARTEN 02



Nato Kiknadze (Erzieherin), Tina Huttenlocher Tsikhelashvili, Sophia Huttenlocher Tsikhelashvili, Tina Davitashvili, Leo Hett, Teo Kartvelishvili, Elisabed Khechinashvili, Poyraz Beskardes, Julian Malik, Ana Beruchashvili (Erzieherin)

Vordere Reihe, von links nach rechts:

Nikoloz Paresishvili, Nikoloz Naskidashvili, Salome Kharashvili, Alexandre Pataraia, Marina Zedania, Elene Kuprashvili, Mariam Kuprashvili, Sofya Senatli, Marta Mtchedlishvili

Nino Khvedelidze Erzieherin





Ketevan Kurtskhalia (Erzieherin) Simon Veigel, Oliver Orth, Giorgi Avaliani, Giorgi Mazmiashvili, Sandro Turmandize, Irakli Beridze, Sophie-Nicolle Roeseler, Sofia Tsomaia-Blum, Ana Shengelia, Nita Natsvlishvili, Jana Porazik (Erzieherin)

Vordere Reihe, von links nach rechts:

Max Ginsburg, Alex Ullrich, Elene Kuprashvili, Emilia Tosatti, Esther Tosatti, Theona Dzidziguri, David Nakeuri, Jesko Bittner, Taisia Imedadze

> Ketevan Gelutashvili Erzieherin





Nikoloz Khutsishvili (Praktikant), Thea Metskhovrishvili (Erzieherin), Luka Ratiani, Adomas Rubin, Andria Kuprashvili, Niko Ingorokva, Giorgi Tsomaia, David Weber, Ilia Kharashvili, Nikoloz Zumburidze, Otar Zumburidze, Archil Natsvlishvili, Aleksandre Abramidze, Nina Gvasava, Dörte Hechler (Erzieherin), Ana Revazishvili (Erzieherin)

Vordere Reihe, von links nach rechts:

Andria Khardziani, Thomas Stern, Katerina Ninidze, Marta Vasadze, Nicky Sharifi, Sandro Paresishvili, Anne-Michelle Roeseler, Elena Burduli, Monika Ternes, Irine Kvatchadze

Tatia Bazalishvili Erzieherin





Aus unserem Kindergartenjahr

Im Schuljahr 2018/2019 haben 63 Kinder zwischen drei und sechs Jahren unseren Kindergarten besucht.







DEUTSCH LERNEN IM KINDERGARTEN UND IN DER VORSCHULE

Viele unserer Kindergartenkinder erleben bei uns im Kindergarten das erste Mal die deutsche Sprache, manche kommen sogar erst im Vorschuljahr zu uns.

Wir Erzieherinnen sind für die Kinder Bindeglied zwischen den Kulturen. Deswegen ist es sehr wichtig, dass wir gleich in der Eingewöhnungszeit das Vertrauen und die Zuneigung des Kindes gewinnen.

Im Alltag begleiten wir die Handlungen der Kinder sprachlich. Dabei spielt die positive Beziehung zwischen der Erzieherin und dem Kind eine ganz entscheidende Rolle.

Wir sind sprachliche Vorbilder und setzen die Sprache im Alltag ganz bewusst ein: durch viele Wiederholungen, ein langsames Sprechtempo, eine deutliche Aussprache und Betonung und das Sprechen in kurzen strukturierten Sätzen erleichtern wir es den Kindern, in die für sie fremde Sprache einzutauchen.

Wir nutzen dafür die vielen sich wiederholenden Alltagssituationen, so verstehen die Kinder beispielsweise bald die Begrüßungsund Abschiedsformeln. Sie lernen, die sich mehrmals täglich wiederholenden Aufforderungen, wie "Geh bitte deine Hände waschen!", zu verstehen und auszuführen. Wir achten auch darauf, dass die Kinder lernen, auf Deutsch ihre Wünsche und Bedürfnisse zu äußern: "Ich möchte malen!", "Ich will draußen spielen!".

Sprachbildung ist allgegenwärtig im Kindergartenalltag, da es beim Spielen, Singen, Turnen, Experimentieren usw. auch immer um die Sprache geht.

Gezielte Sprachbildung findet bei uns täglich statt. Im Kindergarten sind das themenbezogene Gruppenprojekte, wie beispielsweise "Ich und mein Körper", "Ich und meine Familie", "Tiere" oder "Jahreszeiten". In der Vorschule haben wir gute Erfahrungen mit dem Sprachförderprogramm "Deutsch mit Finki" gemacht sowie mit Vorschulprojekten zu vielfältigen Themen.

Bei unseren gezielten Angeboten stehen das Sprechen und die Lust am Sprechen im Mittelpunkt, sie dienen der Erweiterung des Wortschatzes, des Sprachverständnisses und dem Einüben grammatikalischer Strukturen.

Oft werden wir gefragt, wie schnell die Kinder bei uns Deutsch lernen.

Jedes Kind kommt mit seiner eigenen Biografie, seinen eigenen Erfahrungen und Interessen zu uns. Jedes Kind lernt und entwickelt sich in seinem individuellen Tempo und auf seine eigene und einzigartige Weise.

Nach unseren Erfahrungen können viele Kinder, die unseren Kindergarten besuchen, schon nach der Eingewöhnungszeit den Äußerungen der Erzieherinnen folgen, brauchen aber ungleich mehr Zeit, um selbst in der deutschen Sprache sprechen und sich verständigen zu können.

Im Lernprozess ist eine vertrauensvolle und enge Kooperation zwischen Kindergarten und Eltern sehr wichtig.

Wie Sie unsere Arbeit unterstützen können?

Wenn Ihr Kind im Kindergarten Deutsch lernt und Sie die Sprache beherrschen, bildet das einegute Basis für die Unterstützung zu Hause: Schauen Sie mit Ihrem Kind gemeinsam deutschsprachige Filme an, lesen Sie vor oder hören sie Musik und Hörspiele. Unsere Erzieherinnen geben Ihnen gerne Tipps, wo Sie altersgerechte Angebote finden können.

Wenn Sie selbst noch kein Deutsch sprechen: Wie wäre es, wenn Sie sich dazu entschließen, mit Ihrem Kind gemeinsam zu lernen? Manche unserer Eltern besuchen inzwischen selbst einen Deutschkurs, ein Angebot gibt es dank einer Elterninitiative sogar bei uns in der Schule.

Wichtig ist, dass dem Kind nichts aufgezwungen wird. Lernstress kann zu negativen Assoziationen mit der Sprache führen - dadurch können Kinder langfristig die Motivation und den Spaß daran verlieren.

Interessieren Sie sich für die Welt Ihres Kindes, spielen Sie mit Ihrem Kind, begleiten Sie das Spiel sprachlich!

Loben Sie Ihr Kind häufig und bestätigen Sie es in seinem Tun!

Ermöglichen Sie dem Kind, mit gleichaltrigen Kindern zu spielen. Unterstützen Sie die Freundschaften, die im Kindergarten oder in der Vorschule entstehen!

> Ana Revazishvili Leiterin des Kindergartens





Vorschularbeit im Kindergarten

DAS FREISPIEL IM KINDERGARTEN

"Wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann." (Astrid Lindgren)

Der Alltag unserer Kinder wird immer früher immer stärker strukturiert. Auch wenn Strukturen und Rituale einen Halt geben, benötigen die Kinder viel Freiraum, um spielen zu können. Im Spiel entstehen die vielfältigsten Erfahrungen, die die Grundlage für alles Lernen darstellen.

In unserem Kindergarten gibt es im Tagesverlauf immer wieder Zeitfenster, die für das freie Spiel vorgesehen sind - sowohl drinnen als auch draußen. Die Kinder können sich z.B. entscheiden, ob die Bauecke oder das Puppenhaus für sie heute interessanter sind und mit welchen Spielpartnern sie spielen möchten. Das freie Spiel bietet die beste Möglichkeit, sich in die Themen zu vertiefen, die für das Kind im Moment wichtig sind - dem jeweiligen Entwicklungsstand entsprechend.

Diese Mädchen lernen hier beim gemeinsamen Turmbau aus eigenem Antrieb etwas über Motivation, Teamarbeit, Materialbeschaffenheit, Statik, Körperwahrnehmung und vieles mehr und haben großen Spaß dabei.

Beim Spielen im Freien kommt der wichtige Aspekt der Bewegung hinzu. Kinder haben einen großen Bewegungsdrang und müssen ihren Körper ständig ausprobieren, um auch gut damit umgehen zu lernen. Schaukeln, Rennen, Hüpfen, Dreirad fahren, Rutschen und Klettern sind wichtige Elemente, bei denen Bewegungsabläufe geübt werden können. Leider bewegen sich viele Kinder zu Hause nicht ausreichend, da brauchen sie viel Zeit zum Toben im Kindergarten - jeden Tag. Draußen kann man außerdem die Natur und die Jahreszeiten unmittelbar entdecken

und erleben.

Auch im Sandkasten werden viele Sinneserfahrungen gemacht; es kann gebaut, gematscht und experimentiert werden und - ganz wichtig - man darf sich auch mal schmutzig machen.

Um das Spielen und Lernen abzurunden, benötigen die Kinder aber auch Ruhephasen, die genug Zeit geben um das Gelernte zu verarbeiten und neue Kraft zu schöpfen.

Dörte Hechler Diplom-Pädagogin Erzieherin in der Vorschulgruppe





Freispiel im Kindergarten



SCHULE

03



Andria Gogichaishvili, Kassiana Gerber, Anais Bidner, Eric Leo Stelmashchuk, Frau Nissen

Nächste Reihe, von links nach rechts:

Giorgi Odikadze, Nikoloz Kalandadze, Daniel Mergell

Nächste Reihe, von links nach rechts:

Ilia Khardziani, Mika Ternes, Monta Mtchedlishvili, Anastasia Megrelishvili, Julia Veigel, Teo Palomar

Vordere Reihe, von links nach rechts:

Lile Hett, Nino Shavdia, Teodor Christov, Veronica Ghobril, Anastasia Khutsishvili, Tinatin Shavdia



Frau Maksimenka, Rezi Chakhvashvili, Vakhtang Tordia, Andria Gabedava, Aleksandre Lakerbaia, Aleksandre Zarandia, Tamerlan Suleymanov

Mittlere Reihe, von links nach rechts:

Eli Chakhvashvili, Sesily Shengelia, Anina Chikovani, Barbare Machavariani, Beatrix Orth, Anastasia Franzen, Nicolas Burduli, Anton Sevostianov, Tamar Grigalashvili, Tatuli Tordia

Vordere Reihe, von links nach rechts:

Natalia Chkheidze, Lily Stern, Kira Andronikashvili, Irina Andronikashvili, Hans Aulkemeyer

WIR SIND DIE SCHULE!

KLASSE 3

Vordere Reihe, von links nach rechts:

Nikoloz Vekua, Nodar Davitashvili, Milena Gordeeva, Nikoloz Bitsadze, Orina Potapenko, Elene Khutsishvili, Konstantin Weber-Chubays

Hintere Reihe, von links nach rechts:

Nikoloz Laitadze, Tizian Gerber, Tornike Imerlishvili, Klim Gomeliako, Frau Abashidze



Ganz oben:

Frau Mtchedlishvili

Obere Reihe, von links nach rechts:

Philip Tvauri, Mateo Rechtsteiner, Mariam Ratiani, Salome Lakerbaia, Mira Ginsburg

Mittlere Reihe, von links nach rechts:

Luka Kintsurashvili, Daniel Tari, Nikolas Gugunishvili, Viktoria Jikia, Mariam Shalikiani, Giorgi Ingorokva, Andria Batlidze, Violet Orth

Untere Reihe, von links nach rechts:

Luka Svanadze, Sophie Okriashvili, Natalie Ghobril, Anna-Sophia Grünberg, Sophie Kachkachishvili, Konstantine Sharvashidze



Thomas Vosen, Luka Chikviladze, Anton Kartvelishvili

Nächste Reihe, von links nach rechts:

Frau Brehm, Luca Mergell, Milana Potapenko, Bejean Bardavelidze, Nika Imerlishvili, Demetre Imedadze

Nächste Reihe, von links nach rechts:

Aleksej Knaub, Mariam Zarandia, Anastasia Ratiani, Biruta Odikadze, Maya Hechler, Melissa Beskardes

Vordere Reihe, von links nach rechts:

Papuna Javakhadze, Daniz Guliyeva, Charlotta Rosin, Nino Lortkipanidze, Inara Guliyeva, Marlene Kammerer



Von links nach rechts:

Luka Tsirekidze, Aleksandre Butskhrikidze, Konstantin Maskhulia, Frau Kachakhidze, Lisa Amelie Grünberg, Salome Reul, Nani Römer, Tatia Nikolaishvili, Nikita Malikova, Grigol Godabrelidze, Nikoloz Grigalashvili, Daniel Niekisch, Lascha Lakerbaia

Michael Khachidze, Lino Lista, Kristina Kachkachishvili, Katharina Karazanishvili, Konstantin Gerber, George Nikolaishvili, Nutsa Nikolaishvili

Mittlere Reihe, von links nach rechts:

Frau Golkowsky, Magdalena Niguriani, Elisabed Darchia, Janosch Toivo Liebich, Peter Aulkemeyer, Mark Tvauri, Julia Hechler

Vordere Reihe, von links nach rechts:

David-Saba Gagnidze, David Neumann



Von links nach rechts:

Andria Imedadze, David Nebieridze, Alexander Stadnitsky, Giacomo Friebe, Andrej Knaub, Beka Megrelishvili, Lizi Bitsadze, Annuka Niekisch, Herr Kadner, Elena Reul, Lizi Kintsurashvili



Von links nach rechts:

Josef Aulkemeyer, Lazare Gulordava, Luca Bitsadze, Alexander Lortkipanidze, Luca Ternes, Eva Voldochinskaya, Natalia Chachanidze, Deia Marie Clough, Natalie Dieckmann, Elene Maziashvili, Frau Liebich



Hintere Reihe, von links nach rechts:

Nino Abashidze, Judith Faust, Kathrin Brehm, Wenke Nissen, Julia Liebich, Thomas Schröder-Klementa, Tamar Kachakhidze, Johanna Preißler, Natia Tevzadze

Vordere Reihe, von links nach rechts:

Vineta Mtchedlishvili, Christiane Dammann, Viktoria Maksimenka, Stefanie Golkowsky, Bela Arabuli, Eliso Bibilashvili



Immo Kadner



Thomas Liebich



Dr. Nasibrola Andghuladze



Prof. Dr. Revaz Korashvili



Lisa Akubardia



Giorgi Lejava



Inga Dzidziguri



Ekaterine Vachnadze-Buadze



Ketevan Gogoladze



Kristine Kakabadze



Akaki Inanishvili



Irakli Shermazanashvili



Aus unserem Schuljahr

Im Schuljahr 2018/2019 haben 145 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 1 bis 9 unsere Schule besucht. Außerdem hatten wir Gastschüler aus verschiedenen Ländern bei uns.







Übergänge sind wichtige Bestandteile einer schulischen Laufbahn.

Sind sie erfolgreich, haben sie nicht nur positiven Einfluss auf die weitere Entwicklung des Kindes, sondern bedingen manchmal sogar einen richtigen Sprung nach vorne. Wenn bereits im frühen Kindesalter gelingende Übergänge erlebt werden können, erhöht dies die Chancen, dass auch spätere Übergänge angstfrei und erfolgreich sind.

Um unseren Vorschulkindern den Einstieg in die erste Klasse zu ermöglichen, arbeiten an unserer Schule die Vorschulerzieherinnen und das Kollegium der Grundschule eng zusammen.

Unser sogenanntes "Übergangsteam" kooperiert an der Schwelle zur Einschulung in folgender Weise:

- Wir pflegen einen regelmäßigen fachlichen Austausch zwischen Vorschule und Grundschule.
- Wir veranstalten einen gemeinsamen Informationsabend für Vorschuleltern im Herbst.
- Grundschullehrerinnen besuchen die Vorschule und machen sich ein Bild vom Entwicklungsstand der Kinder.
- Wir beraten Eltern zur Schullaufbahn ihrer Kinder.

Die enge Kooperation zwischen Vorschule und Grundschule spielt in unserem Schulleben eine zentrale Rolle, gerade weil wir als Begegnungsschule viele Kinder aufnehmen, die mit einer anderen Muttersprache als Deutsch zu uns kommen. Diese Kooperation vertritt die Deutsche Internationale Schule auch nach außen - beispielsweise in einer transparenten Kommunikation gegenüber Eltern und Familien.

Den Übergang begleiten und unterstützen auch schöne und für unsere Kinder sehr wichtige Traditionen: so gestalten unsere Vorschüler mit den Erstklässlern jedes Jahr im Rahmen des Vorschulprojektes "Schule" verschiedene Aktivitäten, wie ein gemeinsames Sportfest, Feiern, gegenseitige Besuche etc. Zudem erteilt unser Sportlehrer den Sportunterricht in der Vorschule, so dass die Kinder da schon eine "Brücke" in die Schule erleben. Auch das Vorschulangebot "Musik und Rhythmik" wird von unserer Musiklehrerin durchgeführt.

Nino Abashidze Stellvertretende Schulleiterin







Aus der Vorschule in die Grundschule

An Auslandsschulen, die eine lange Tradition haben, müsste ich diese Zeilen nicht schreiben, aber ich denke, alle Eltern und Schüler möchten wissen, welchen Schulabschluss man an unserer Schule erreichen kann und vor allem wie.

ZENTRALE KLASSENARBEITEN IN KLASSE 9 UND 10 UND ERWERB DES "MITTLEREN BILDUNGSABSCHLUSSES"

An der Deutschen Internationalen Schule Tbilissi können Schüler am Ende der 9. bzw. der 10. Klasse folgende Abschlüsse und Berechtigungen erwerben:

- am Ende der Jahrgangsstufe 9 den Hauptschulabschluss
- am Ende der Jahrgangsstufe 10 den Realschulabschluss (mittlerer Schulabschluss)
- am Ende der Jahrgangsstufe 10 die Berechtigung zum Übergang in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe, die den mittleren Schulabschluss einschließt.

Da wir in der jetzigen 9. Klasse keine Hauptschüler haben, wird dieser Abschluss 2019 auch nicht angeboten. Im kommenden Schuljahr wird voraussichtlich auch keine Realschulabschlussprüfung durchgeführt, sondern gleich die Prüfung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe. Dieser Schulabschluss schließt aber den mittleren Schulabschluss mit ein.

Unsere Schülerinnen und Schüler der kommenden 10. Klasse müssen drei schriftliche Prüfungen ablegen, die als sogenannte Zentrale Klassenarbeiten (ZKA) gestaltet sind: Alle Schüler in bestimmten Regionen müssen zur gleichen Zeit die gleichen Aufgaben in drei Fächern lösen, nämlich:

Deutsch: am 9. März 2020

Englisch: am 10. März 2020

Mathematik: am 12. März 2020

Sind Schüler erkrankt, gibt es für sie Nachtermine. Die Prüfung schließt mit mindestens einer mündlichen Prüfung ab. Hierzu wird die Prüfungsbeauftragte, Frau Forßbohm, unsere Schule besuchen.

Liebe Schülerinnen und Schüler unserer Klasse 9: Chinara, Deia, Elene, Eva, Natalie, Alexander, Lazare, Luca und Luca, ich wünsche Euch schon an dieser Stelle viel Erfolg bei den Prüfungen im kommenden Schuljahr!

AUF ZUM DEUTSCHEN INTERNATIONALEN ABITUR (DIA) IM JAHR 2022

Im Jahr 2022 startet die Deutsche Internationale Schule Tbilissi zum ersten Abiturabschluss ihrer jungen Geschichte. Was ist das Deutsche Internationale Abitur? Ich will es nicht zu kompliziert erklären - denn die Prüfungsordnung und Richtlinien umfassen rund 100 Seiten - deshalb hier das Wichtigste:

Das DIA ist eine Hochschulreifeprüfung, die zum Studium in Deutschland, Europa und vielen anderen Staaten, wie z. B. den USA, berechtigt. Der schriftliche Teil wird als regionale Prüfung abgehalten, d. h. die Schulen in unserer Region (z. B. Belgrad, Budapest usw.) schreiben die gleichen Prüfungen zur gleichen Zeit, voraussichtlich im Februar 2022.

Es müssen **drei schriftliche Prüfungsfächer** absolviert werden:

- 1. Prüfungsfach ist **Deutsch**.
- Als 2. Prüfungsfach kann gewählt werden: Mathematik, Georgisch, Englisch oder Französisch.

Als 3. Prüfungsfach kommen in Frage: eines der unter 2. genannten Fächer oder **Physik, Chemie, Biologie** oder **Geschichte.**

Einschränkend muss man schon jetzt sagen, dass sicherlich nicht sämtliche schriftlichen Prüfungsfächer jedes Jahr angeboten werden können; das hängt von der Nachfrage ab.

Die 4. und 5. Prüfung werden als **mündliche Prüfungen** abgehalten, das können neben den oben genannten Fächern auch **Musik** oder **Ethik** sein. Insgesamt darf aber kein Prüfungsfach zweimal vorkommen und diese drei Aufgabenfelder müssen jeweils mindestens einmal abgedeckt sein:

- sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld (ist mit "Deutsch" bereits abgedeckt)
- 2. gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld (Geschichte oder Ethik)
- mathematisch-naturwissenschaftlichtechnisches Aufgabenfeld (z. B. Mathematik)

Selbstverständlich gibt es noch eine Fülle weiterer Regelungen, was den Rahmen eines Überblicks nun wirklich sprengen würde, aber als kleiner Einblick mag es genügen.

Thomas Schröder-Klementa Schulleiter

WAS IST DIE "BUND-LÄNDER-INSPEKTION" - DIE BLI?

Der Begriff "BLI" ist den traditionellen Deutschen Auslandsschulen schon lange bekannt. Gemeint ist mit "BLI", dass sich jede Auslandsschule in regelmäßigen Abständen einer Inspektion unterziehen muss. Getragen wird diese Inspektion von erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen, die im Auftrag der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen und der Kultusministerkonferenz tätig werden, um die Arbeit der jeweiligen Schule zu begutachten. Mit "Inspektion" ist also "Einsichtnahme" gemeint: Die Inspektoren wollen "Einsicht" in die Arbeit einer Deutschen Auslandsschule nehmen.

Die Schulen im Ausland haben inzwischen sehr viel mehr Eigenverantwortung und Möglichkeiten zur Gestaltung ihrer schulischen Arbeit. Da sie trotzdem allgemeinen Qualitätsstandards genügen müssen - schließlich setzt die Bundesrepublik Deutschland erhebliche Haushaltsmittel für die Auslandsschulen ein - wurde das sogenannte "Pädagogische Qualitätsmanagement" (PQM) geschaffen, das die Gleichwertigkeit und Qualität der vielen Auslandsschulen messen und bewerten soll. Darüber hinaus soll eine BLI in erster Linie nicht nur kontrollieren, sondern vor allem Impulse für die weitere Entwicklung der Schulqualität setzen.

Unsere Deutsche Internationale Schule Tbilissi wird voraussichtlich im Dezember 2019 Besuch eines BLI-Teams bekommen. Wir bereiten uns schon seit längerem auf diesen Besuch vor: Wir haben in diesem Schuljahr eine Steuergruppe installiert, die regelmäßig tagt und den Qualitätsprozess steuert. Im kommenden Schuljahr werden wir die Steuergruppe um weitere Gremienmitglieder erweitern, nämlich um Schüler, Eltern und Vorstand.

Der Besuch der "Peers" (der "kritischen Freunde") im März 2019 war eine wichtige Vorstufe für unsere BLI, die wir gut gemeistert haben. Da das Inspektionsteam im Vorfeld der BLI viele unserer Schuldaten und Dokumente sichten will, sind wir auch hier bereits aktiv, überarbeiten Dokumente, wie z. B. die Hausordnung, oder haben Neues konzipiert, wie das Leitbild unserer Schule.

Die Bund-Länder-Inspektion dauert eine volle Woche, in der die Inspektoren vor allem auch Unterrichtsbesuche durchführen. Dabei soll gar nicht die Leistung einzelner Lehrkräfte begutachtet, sondern vielmehr der Blick darauf gerichtet werden: "So ist der Unterricht an der DIST insgesamt!"

Schließlich wird das Inspektionsteam im Dezember seine Ergebnisse mündlich vor der Schulöffentlichkeit erläutern, eine Veranstaltung, zu der meine Nachfolgerin, Frau Stefani Droll, Sie und euch alle: Schüler, Eltern, Mitarbeiter, Lehrer und Vorstand einladen wird. Zu guter Letzt bekommen wir dann einen schriftlichen Bericht, der unsere positiven wie nicht so überzeugenden Seiten aufzeigen wird, denn es gibt nichts, was nicht verbessert werden könnte!

Es gebührt allen Beteiligten ein großer Dank, dass sie sich mit ganzer Kraft für diese kleine, tolle Schule einsetzen!

> Thomas Schröder-Klementa Schulleiter



DAS "PÄDAGOGISCHE QUALITÄTSMANAGEMENT" UND UNSERE STEUERGRUPPE

Was ist eine gute Schule? Diese scheinbar einfache Frage markiert den Beginn dessen, was man unter dem Begriff des Pädagogischen Qualitätsmanagements (PQM) versteht.

In einer guten Schule findet lernwirksamer Unterricht statt, Schüler und Lehrer identifizieren sich mit der Schule, an der sie das Leben in der Schulgemeinschaft aktiv gestalten. Aufgabe des Pädagogischen Qualitätsmanagements ist es, die Qualität der Schule in diesem Sinn zu sichern und weiterzuentwickeln. Die Deutsche Internationale Schule Tbilissi ist dabei als eine von derzeit 140 Deutschen Auslandsschulen dem "Qualitätsrahmen des Bundes und der Länder für Deutsche Schulen im Ausland" verpflichtet, der bei internen und externen Evaluationen als Bezugsrahmen gilt. Um diesem Qualitätsrahmen gerecht zu werden, wurde an unserer Schule im Schuljahr 2018/2019 ein PQM-Team, auch Steuergruppe genannt, ins Leben gerufen, das diesen Schulentwicklungsprozess steuert, begleitet und evaluiert.

Ich darf mich bei Ihnen als PQM-Beauftragte der Deutschen Internationalen Schule Tbilissi und Leiterin der Steuergruppe vorstellen. Um die Schule möglichst umfassend zu repräsentieren, setzt sich die Steuergruppe derzeit aus den Vertretern der Schulleitung, Lehrkräften aus Grundschule und Sekundarstufe und Beauftragten für den deutschsprachigen Fachunterricht zusammen. Für das nächste Schuljahr ist eine Erweiterung der Steuergruppe geplant: Schülervertreter, ein Elternvertreter und ein Vorstandsmitglied werden in unsere Arbeit einbezogen.

Unsere Sitzungen finden in wöchentlichem Rhythmus statt. Im Rahmen unserer regionalen Fortbildungen an der Deutschen Schule Budapest erhalte ich regelmäßig fachliche Weiterbildung. Wir werden in unserer Arbeit zudem in sehr hilfreicher Weise von einer

durch die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen eingesetzten Prozessbegleiterin, Frau Constanze Creutzburg, unterstützt. So ist die Steuergruppe in der Lage, den Schulentwicklungsprozess professionell zu organisieren. Die Entwicklungsvorhaben der Steuergruppe sind projektartig angelegt und mit einem Zeitraster versehen, die Ergebnisse werden in den Sitzungen besprochen und evaluiert.

Die Steuergruppe musste als Neuerung an unserer jungen Schule zahlreiche Aufgaben bewältigen. Alle Mitglieder der Gruppe standen zunächst vor der Situation, "Neuland" zu betreten, und es standen viele Fragen im Raum. Natürlich wurden (noch) nicht alle Aufgaben bewältigt, aber wir sind zufrieden mit dem ersten Arbeitsjahr der Steuergrup-

Im Dezember 2019 erwarten wir an unserer Schule die erste Bund-Länder-Inspektion. Die Steuergruppe ist mit der Koordinierung der Vorbereitung dieser Inspektion betraut.

In diesem Schuljahr fanden schulinterne Lehrerfortbildungen zum "Deutschsprachigen Fachunterricht" und zum "Kooperativen Lernen" statt. Unsere kollegialen Unterrichtshospitationen konnten wir dazu nutzen, den Einsatz der vermittelten Fortbildungsinhalte in der Praxis zu begleiten.

Ich bedanke mich sehr herzlich bei meinen motivierten Kolleginnen und Kollegen für die gute Zusammenarbeit in diesem Schuljahr!

Vineta Mtchedlishvili

Leiterin der Steuergruppe "Pädagogisches Qualitätsmanagement"





SPRACHSENSIBEL UNTERRICHTEN IN ALLEN FÄCHERN

Die Förderung der deutschen Sprache ist eine der zentralen Aufgaben unserer Schule.

Begriffe wie "Sprachförderung", "Deutschsprachiger Fachunterricht" (DFU) und "sprachsensibler Unterricht" rücken immer stärker in den Fokus unserer Schulentwicklung.

Aber was bedeutet eigentlich "sprachsensibler Unterricht"? In welchen Klassen und in welchen Fächern wird er angeboten? Ist er für alle Schülerinnen und Schüler relevant? Welche Ziele verfolgt die Deutsche Internationale Schule Tbilissi mit sprachsensiblem Unterricht?

Sprachsensibler Unterricht setzt sich dafür ein, die Sprache bewusst als ein wichtiges Werkzeug des Denkens und der Kommunikation zu betrachten. Sprachliches Lernen und fachliches Lernen sind unmittelbar miteinander verbunden und finden in jedem Fach und in allen Klassenstufen statt. Jede Mathematikstunde, jede Geschichtsstunde und jede Musikstunde ist gleichzeitig auch eine Deutschstunde. Das gilt insbesondere für eine Deutsche Auslandsschule, an der Schülerinnen und Schüler lernen, für die das Deutsche oft nicht ihre Muttersprache ist und die mit mehreren Sprachen groß werden.

Während die Schülerinnen und Schüler unsere Schule besuchen, erwerben sie Fertigkeiten auf sprachlicher, fachlicher und kommunikativer Ebene. Im Unterricht sind sie in zunehmendem Maße mit unterschiedlichen sprachlichen Handlungen konfrontiert, so müssen sie z.B Graphiken und Diagramme verbalisieren, komplexen Fachtexten die wesentlichen Inhalte entnehmen, Referate und Präsentationen halten, Experimente beschreiben und Versuchsprotokolle anfertigen.

Um Kinder und Jugendliche in die Lage zu versetzen, diese Anforderungen erfolgreich bewältigen zu können, müssen alle Fächer an unserer Schule "sprachsensibel" unterrichtet werden. Dafür werden im Unterricht sprachliche Gerüste (z.B. Redemittel, Wortlisten, Visualisierungen) angeboten, Fachwörter und sachbezogener Wortschatz werden verstärkt erklärt, Lesestrategien werden vermittelt. So wird die deutsche Sprache, unsere Unterrichtssprache in allen Fächern, ständig gelernt und weiterentwickelt.

Ist sprachsensibler Unterricht auch für Muttersprachler relevant?

Die Antwort auf diese Frage ist ein klares Ja, denn sprachsensibler Unterricht fördert den Erwerb und den Aufbau der Bildungssprache, die für die Bewältigung komplexer Aufgaben in unterschiedlichen Fächern notwendig ist. Auch Muttersprachler müssen sich auf diesem Gebiet entwickeln und brauchen Unterstützung.

Welche Herausforderungen stellt sprachsensibler Unterricht an das Kollegium?

Sprachförderung ist eine Aufgabe aller Fächer sprachsensibel zu unterrichten ist jedoch für Fachlehrer in der Regel eine große Herausforderung, denn "einerseits unterrichten Fachlehrkräfte ihr Fach und nicht die deutsche Sprache als solche. Andererseits gibt es ohne Sprache keinen Fachunterricht, denn erst die Sprache ermöglicht das Lehren und Lernen im Fach". (Leisen, Handbuch Sprachförderung im Fach). Um unsere Fachlehrer entsprechend zu schulen und mit den Methoden des sprachsensiblen Unterrichts vertraut zu machen, finden in der Schule zweimal pro Schuljahr Fortbildungen statt. Dieses Jahr haben sich unsere Lehrkräfte intensiv mit dem Thema "Umgang mit Sachtexten im Deutschsprachigen Fachunterricht" befasst.

Welche langfristigen Ziele verfolgt die Deutsche Internationale Schule Tbilissi mit dem sprachsensiblen Unterricht?

Hauptziel des sprachsensiblen Unterrichts ist es, unseren Schülerinnen und Schülern auf der Grundlage eines fundierten Fachwissens wichtige Fähigkeiten für Studium und die vielen Jahre ihres späteren Berufslebens zu vermitteln. Sie sollen in der Lage sein, aus Fachtexten und Büchern selbstständig Informationen zu gewinnen, in deutscher Sprache Fachgespräche zu führen und Vorträge zu halten und mit deutschsprachigen Partnern sprachlich und fachlich zusammenzuarbeiten.

Dies sind Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler befähigen, sich zu beruflich erfolgreichen und sozial integrierten Erwachsenen weiterzuentwickeln. Auf dem Weg dorthin wollen wir sie so gut wie möglich unterstützen und begleiten.

> Tamar Kachakhidze Beauftragte für den "Deutschsprachigen Fachunterricht"



UNSERE REISE NACH HAMBURG

Montag, 20.05.2019

Wir sind ungefähr um 13.30 Uhr in Hamburg angekommen und haben uns anschließend gleich mit den Gastschülern in der Schule getroffen. Wir haben uns kennen gelernt und Pizza gegessen. Danach haben uns die Gasteltern abgeholt und wir sind "nach Hause" gefahren.

Dienstag, 21.05.2019

Wir sind morgens zur Schule gefahren. Die Schule ist sehr groß und liegt im Grünen. Nach der Schule gab es eine Stadtführung durch Hamburg. Die Stadt Hamburg ist schön und ziemlich ordentlich. Wir waren in der Elbphilharmonie. Von oben hatten wir einen sehr schönen Blick auf die Stadt und auf den Hamburger Hafen.

Mittwoch, 22.05.2019

Am Mittwoch sind wir wieder in die Schule gefahren und hatten nach dem Unterricht Freizeit, in der die meisten von uns Shoppen und Essen waren.

Donnerstag, 23.05.2019

Wir haben einen Tagesauflug nach Berlin gemacht, wofür wir sehr früh aufstehen mussten. In Berlin haben wir die Reste der Berliner Mauer gesehen, waren in der Kuppel des Bundestages und hatten anschließend noch Freizeit in Berlin. An diesem Tag sind wir sehr spät nach Hause gekommen.

Freitag, 24.05.2019

Wir sind wieder in die Schule gegangen und haben von dort eine Fahrradtour entlang der Alster zum Standup Paddling gemacht. Bei der Fahrradtour gab es einige Probleme, weil alle unterschiedlich schnell Fahrradfahren konnten. Das Standup Paddling war sehr cool, wir sind fast alle ins Wasser gefallen.

Samstag, 25.05.2019

Am Samstag hatten wir Freizeit in den Gastfamilien und hatten Spaß bei völlig unterschiedlichen Unternehmungen.

Sonntag, 26.05.2019

Um 17.30 Uhr war unsere Abschiedsfeier, bei der die Bilder der Woche gezeigt wurden. Außerdem gab es ein Buffet.

Montag, 27.05.2019

Am Montag um 7.20 Uhr sind wir wieder zurück nach Tbilissi geflogen.

Ein Tagebuchbericht von Elena Reul, Lizi Kintsurashvili, Lizi Bitsadze und Annuka Niekisch





NEU AN UNSERER SCHULE: DAS BERUFSPRAKTIKUM

In diesem Schuljahr werden die Schüler der 9. Klasse in der letzten Woche vor Ende des Schuljahres ein Betriebspraktikum in einem deutsch- oder englischsprachigen Betrieb in Tbilissi absolvieren. Diese Woche sowie die damit verbundene Vorbereitung werden der erste Schritt in Richtung Berufsleben sein und die Schüler hoffentlich motivieren, zielstrebig weiter zu lernen.

Die Ziele dieses Praktikums ergeben sich aus dem Bildungs- und Erziehungsauftrag unserer Schule: Das Praktikum soll exemplarisch Einsichten in das Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftsleben vermitteln. Darüber hinaus sollen die im Betriebspraktikum gewonnen Erfahrungen und Einsichten zu einer eigenen kritischen Berufswahlentscheidung der Schüler beitragen. Dabei erproben sie unter den Bedingungen eines bestimmten Berufsfeldes ihre Neigungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten und erleben durch Mitarbeit und Beobachtung auch die Spannungen und Belastungen der Arbeitswelt.

Im Deutschunterricht haben wir das Praktikum vorbereitet: Wir haben überlegt, wer welche Interessen und Stärken hat, welche beruflichen Ziele. Nachdem uns freundlicherweise Herr Kimmeswenger, der Geschäftsführer der Deutschen Wirtschaftsvereinigung, mehrere Male besucht und ausführlich beraten sowie bei der Vermittlung der Praktikumsplätze unterstützt hat, haben die Schüler sehr selbstständig zu verschiedensten in Frage kommenden Praktikumsbetrieben recherchiert und voller Eifer Lebensläufe und Anschreiben verfasst. Dann haben wir uns damit beschäftigt, wie ein Vorstellungsgespräch sowie ein professionelles Telefonat abläuft und was man tun kann, um dabei erfolgreich zu sein.

Während des Praktikums, das die Schüler zum Beispiel in verschiedenen Hotels, bei Heidelberg Zement oder in einer Zahnklinik ableisten werden, sollen sie von Montag bis Freitag in verschiedenste Bereiche hineinschnuppern und so viel wie möglich mithelfen, um einen guten Eindruck von der Arbeitswelt zu erhalten. Während des Praktikums werden die Schüler mit mir in Kontakt stehen und ich werde sie jeweils einmal besuchen.

Während des Praktikums sowie in den Sommerferien werden die Schüler eine Praktikumsmappe anfertigen, in der sie ausführlich ihr Praktikum sowie mindestens einen möglichen Ausbildungsberuf darstellen.

> Julia Liebich Auslandsdienstlehrkraft Koordinatorin des Berufspraktikums





GEOGRAPHISCHE EXKURSIONEN: DEN HORIZONT ERWEITERN

Eine deutsche Schule im Ausland steht immer vor der Herausforderung den deutschen Lehrplänen zu folgen, aber auch landesspezifische Besonderheiten zu berücksichtigen.

Besonders augenfällig wird dieser zu leistende Spagat im Fach Erdkunde: Hier tut sich nämlich eine Kluft auf, wenn im Unterricht geographische Phänomene behandelt und im Schulbuch durch Raumbeispiele in Deutschland veranschaulicht werden, die sich fern von der Lebenswelt unserer Schüler befinden.

Dabei gibt es in Georgien vielerlei Orte, wo in vergangenen Zeiten Kräfte auf die Erdoberfläche gewirkt haben und eindrucksvoll ihre Spuren hinterlassen haben. Diese Tatsache darf nicht ungenutzt bleiben und deshalb machen sich jedes Jahr Schulklassen verknüpft mit Inhalten des Erdkundeunterrichts auf geographische Spurensuche.

So startet alljährlich die siebte Klasse eine zweitägige Exkursion nach Juta, wo die Schüler bei der Wanderung durch ein vom Gletscher geformtes Tal die Kräfte der Eismassen nachvollziehen können, außerdem zeugen auf der Fahrt sichtbar werdende Basaltsäulen von erloschenen Vulkanen.

Bei der achten Klasse hingegen steht der Karstformenschatz im Zentrum der Exkursion, welche die Schüler für zwei Tage nach Kutaissi führt. Die gewaltige Prometheus Höhle mit ihren Tropfsteinen und der Martvili Canyon zeigen eindrucksvoll, welche Formen entstehen, wenn Gestein gelöst wird.

Im Vorfeld der Exkursion behandeln die Schüler die für die Exkursion relevanten Themen in Kleingruppen im Unterricht und können sich auf der Exkursion als Experten erleben, wenn sie ihren Mitschülern Besonderheiten der Landschaft in Kurzreferaten erklären.

Das Übernachten in Zelten bei der Exkursion nach Juta und eine Bootsfahrt entlang der steilaufragenden Wände des Martvili Canyons machen die Exkursionen zu einem besonderen Erlebnis für unsere Schüler.

Stefanie Golkowsky Bundesprogrammlehrkraft





VORHANG AUF: THEATER AN UNSERER SCHULE

Bei unserer Theater AG geht es bunt und munter zu. Wir machen Bewegungs- und Sprachspiele, üben das aufeinander Achten und Zusammenspiel, improvisieren und erarbeiten letztlich Rollen und Stücke, die wir alljährlich bei der Schulweihnachtsfeier im Dezember und beim "Tag des Buches" des Goethe-Instituts im Mai oder Juni vor großem Publikum aufführen.

Die Theater AG erfreut sich seit ihrer Gründung zu Beginn des Schuljahrs 2017/2018 großer Beliebtheit und an jeder Aufführung sind zwischen 20 und 30 Schüler aus den Klassen 3-9 beteiligt.

Unsere Stücke entwickeln wir immer selbst. Ausgehend von Improvisationen und Schülerwünschen kristallisiert sich ein Thema heraus wie z.B. Schule, Magie oder wie bei unserem aktuellen Stück ein Schulausflug in den Wald. Dann schauen wir, welche Figuren zu diesem Thema passen und die Schülerinnen und Schüler können selbst entscheiden, ob sie z.B. ein Schüler, eine Lehrerin, ein Gespenst oder ein Bösewicht sein wollen und ob ihr Charakter von freundlicher, frecher oder fieser Natur sein soll.

Ist das Stück fertig geschrieben, geht es an die harte, aber freudebringende Arbeit: Texte lernen und intensive Proben mit Kostümen und Requisiten. Mit viel Aufregung und Lampenfieber geht es auf den Tag der Aufführung zu, nach der es jedes Mal viel Applaus und vor allem glückliche und stolze Schülergesichter gibt.

Die Theater AG bietet tolle Möglichkeiten mit viel Spaß und Begeisterung ganz nebenbei viele wichtige Fähigkeiten für Schule und Alltag auszubilden.

Stefanie Golkowsky Leiterin der Arbeitsgemeinschaft Theater







AUS DER ARBEIT DES ELTERNBEIRATS



Ich freue mich sehr, dass zum Abschluss meiner Amtszeit als Elternbeiratsvorsitzende ein Jahrbuch ins Leben gerufen wurde, zu dem ich auch einige Zeilen beitragen darf.

Der Elternbeirat ermöglicht eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern unserer Schule. Durch den Elternbeirat können die Eltern Fragen der Bildung und Erziehung im Sinne ihrer Kinder aktiv mitgestalten.

Wenn ich meine Arbeit als Elternbeiratsvorsitzende an der Deutschen Internationalen Schule Tbilissi mit meinen Erfahrungen in der Elternarbeit an den Schulen in Deutschland vergleiche, so habe ich hier doch einige Besonderheiten angetroffen.

Das besonders "Besondere" gleich vorneweg: die guten und vertrauensvollen Kontakte zu Eltern, Lehrern, Leitung und Verwaltung, durch die mir meine Arbeit enorm viel Spaß gemacht hat. Gute Beziehungen und freundlicher, wertschätzender Umgang miteinander sind für mich das A und O einer guten Zusammenarbeit. Unsere Schule ist vergleichsweise klein und wird auch inklusive Oberstufe übersichtlich bleiben. Das erleichtert die schnelle Abstimmung untereinander und die Kommunikation ist ungezwungen und zugleich effektiv.

Dennoch war es mir wichtig, den Kontakt des gesamten Elternbeirats untereinander zu optimieren und WhatsApp, Viber, SMS, mündlich (oder "überhaupt nicht") durch verlässliche Kommunikation über Mail-Verteiler zu ersetzen.

Eine große Herausforderung für unsere Kinder an einer deutschen Auslandsschule ist der häufige Wechsel des Lehrpersonals. Als Elternvertreter haben wir uns bemüht, die Familien über alle Veränderungen gut zu informieren und die Sorgen und Wünsche, die diesbezüglich an uns herangetragen wurden, mit dem Lehrerkollegium und der Schulleitung zu diskutieren. In diesem Schuljahr hat es sich bei dem ein oder anderen Problem besonders gezeigt, wie wirkungsvoll die unmittelbare Abstimmung der Eltern untereinander und die schnelle Reaktion des Elternbeirats sein kann.

Eine andere Herausforderung an einer internationalen Schule ist die Berücksichtigung und Wertschätzung von kulturellen Unterschieden. Ein guter Ort zum Üben dieser Haltung ist zum Beispiel das Schulessen. Im Dialog mit Schülern, dem Elternbeirat, Ernährungsexperten, Küche und Vorstand haben wir in den vergangenen beiden Schuljahren versucht, einen guten Kompromiss zu finden. Das Ergebnis erfreut sich zurzeit breiter Zustimmung. Ob das auch im nächsten oder übernächsten Jahr so sein wird, wissen wir nicht. Dann müssen sich Eltern, Schüler und Schule wieder neu abstimmen, um Lösungen für veränderte Bedürfnisse zu finden.

Die Deutsche Internationale Schule Tbilissi

ist mit ihren jetzt 9 Schuljahren immer noch eine junge Schule, die wächst und sich verändert. Es kommen die Oberstufe mit neuen Fächern und Abitur, die Erweiterung des Schulcampus und viele weitere Veränderungen, die einerseits erfreulich und unerlässlich sind, andererseits eine gewisse Anpassungsleistung und kreative Lösungen erfordern. So führt zum Beispiel die wachsende Zahl der Schüler zu dichterem Verkehr vor der Schule zu den Bring- und Abholzeiten. Um bei den Autofahrern ein Bewusstsein für rücksichtsvolles und gemeinschaftsorientiertes Verhalten zu schaffen und die Sicherheit der großen und kleinen Fußgänger zu gewährleisten, hat der Elternbeirat das Schülerlotsenprojekt ins Leben gerufen.

Flexibilität, Kreativität und Offenheit für die Interessen der verschiedenen Gruppen an unserer Schule sind das Erfolgsrezept für ein gutes Miteinander. Die Mitwirkung der Eltern in der Schule ist wichtig und wertvoll. Ich habe die Arbeit als Elternbeiratsvorsitzende als sehr sinnvoll und bereichernd erlebt und bedanke mich für die Unterstützung.

> Patricia Lista Elternvertreterin



UNSER SCHULPSYCHOLOGISCHES ANGEBOT



Bereits seit einigen Jahren ist die Schulpsychologie ein Teil der Arbeit an der Deutschen Internationalen Schule Tbilissi.

Ich arbeite mit Kindergartenkindern und Schulkindern, Eltern und mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schule. Dabei geht es um langfristige schulische Entwicklungsaufgaben, aber auch um konkrete Situationen, in denen meine Beobachtungen und meine Hilfestellungen auf der Suche nach Lösungen gebraucht werden.

Für Eltern und Kinder ist oft ein merklicher Leistungsabfall in der Schule ein Anlass dafür, sich an mich zu wenden, um gemeinsam Gründe und Unterstützungsmöglichkeiten zu suchen. Was dann folgt, ist ein komplexer Prozess, in dem es darum geht, gemeinsam mit der Schülerin oder dem Schüler, den Eltern und den Lehrkräften - gegebenenfalls auch unter Zuhilfenahme eines externen psychologischen Gutachtens - einen Interventionsplan zu entwerfen, der dem Schüler hilft, sein Potenzial zu realisieren.

Gründe für unbefriedigende Noten, Schulmüdigkeit oder gar Schulverweigerung ist häufig mangelnde Motivation. Diese wiederum kann in Zusammenhang mit sich altersgemäß verändernden Interessen stehen, mit Schwierigkeiten, sich an neue Situationen anzupassen, mit emotionalen Abhängigkeiten oder mit einer niedrigen Fehlertoleranz. Als Schulpsychologin stehe ich unseren Schü-

lerinnen und Schülern dabei zur Seite, die eigene Situation und die eigenen Emotionen zu analysieren, Gründe dafür zu erkennen und individuelle, im konkreten Fall hilfreiche Auswege zu finden.

Gleichzeitig arbeite ich gemeinsam mit unserem pädagogischen Team daran, die kommunikativen und sozialen Fähigkeiten unserer Schüler zu entwickeln und zu fördern. Dies geschieht individuell, aber auch in Gruppen, wobei die Schüler lernen sollen, ihre Meinung zu äußern und mit Argumenten zu verteidigen, friedliche Auswege aus Konfliktsituationen zu finden und respektvoll miteinander umzugehen. Dabei handelt es sich um einen wechselseitigen Prozess, der fortwährend begleitet und unterstützt werden muss.

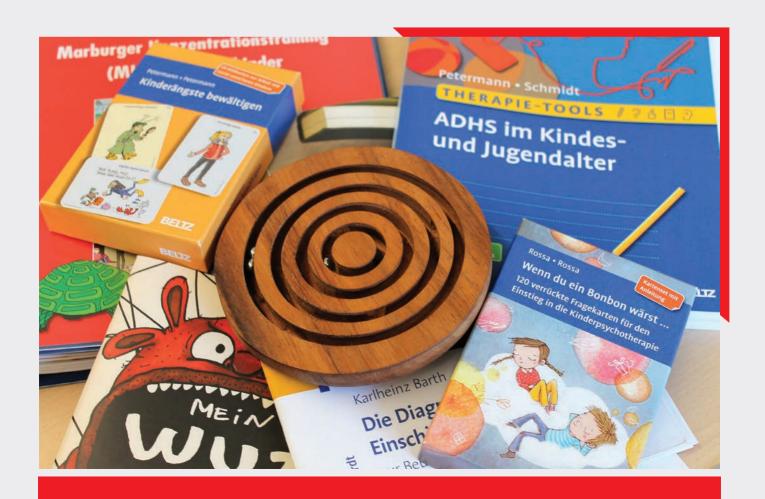
Die schulpsychologische Arbeit soll dabei helfen, ein starkes und vertrauensvolles Verhältnis zwischen der Schule und den Familien aufzubauen. Kooperation und Austausch zwischen Schule und Elternhaus und gemeinsam abgestimmte Maßnahmen tragen dazu bei, die Schulqualität insgesamt zu verbessern.

Bei Bedarf kann ich mit Schülern, Lehrern und Eltern individuelle Förderpläne erstellen und deren effektive Umsetzung begleiten.

Der schulpsychologische Dienst an unserer Schule steht Interessierten zweimal pro Woche zur Verfügung. Per E-Mail kann vorab ein Termin vereinbart werden - in dringenden Situationen ist aber auch ein spontanes Gespräch ohne vorherige Anmeldung möglich.

Die Schulpsychologie ist ein Ort des Vertrauens und soll, wo sie gebraucht wird, einen wirksamen Beitrag zur seelischen Gesundheit aller am Schulleben Beteiligten leisten.

Ketevan Zurabiani Schulpsychologin



RAUS IN DIE WELT! PRAKTIKUM IN SCHULE UND KINDERGARTEN

Praktikantinnen und Praktikanten aus Deutschland leisten an unserer Schule wertvolle Unterstützung im Unterricht und in unserem Schulleben. Sie hospitieren bei unseren Lehrkräften, unterstützen den Unterricht und erhalten dazu professionelle Rückmeldungen, sie begleiten Exkursionen und beteiligen sich - je nach ihren Interessen und Qualifikationen - an unserem Nachmittagsprogramm.

Wir nehmen auch georgische Praktikantinnen und Praktikanten bei uns auf - vorausgesetzt, sie verfügen über hervorragende Deutschkenntnisse. Sie erhalten die Möglichkeit, den Alltag einer Deutschen Auslandsschule kennenzulernen. Wir unterstützen sie bei ihrer beruflichen Orientierung, manchmal entwickelt sich aus einem Praktikum später sogar ein Beschäftigungsverhältnis.

Auch unser Kindergarten bietet Praktikumsmöglichkeiten. Bewerberinnen und Bewerber um eine Stelle bei uns im Kindergarten müssen in der Regel ein "Vorpraktikum" absolvieren. So können sie selbst ausprobieren, ob sie den Anforderungen eines deutschsprachigen Kindergartenalltags gewachsen sind. Zunehmend melden sich aber auch Erzieherinnen und Erzieher in der Ausbildung in Deutschland, die es für ihr Berufspraktikum in die Ferne zieht.

Wir danken unseren Praktikantinnen und Praktikanten im Schuljahr 2018/2019 sehr herzlich für ihr vielfältiges Engagement und ihre Unterstützung (auch denen, die nicht auf den Bildern zu sehen sind)!

Barbara Wattendorf Beauftragte des Vorstands











Lucy Schneider, Judith Faust, Johanna Preißler, Christiane Dammann, Julian Bolz, Jelka Weber, Ketevan Chikovani

UNSERE GANZTAGSSCHULE

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN, HAUSAUFGABENBETREUUNG UND VIELES MEHR!

Unsere Schule ist eine Ganztagsschule - welche Aufgaben hat eigentlich das Ganztagsschulteam im Schulleben?

Unsere Aufgaben sind sehr vielfältig: Wir koordinieren gemeinsam mit der Schulleitung das AG-Angebot der Schule, das jeweils für ein Schulhalbjahr gilt. Manche aus unserem Team, diejenigen mit kreativen oder sportlichen Talenten, bieten auch eigene Arbeitsgemeinschaften an. Ich bin im Grundschulunterricht in der Sprachförderung eingesetzt, meine Kollegin Bela Glonti betreut zusätzlich unsere Schulbibliothek.

Wir sind in verschiedenen Klassenstufen in der Hausaufgabenbetreuung engagiert und verantwortlich für die Aufsicht am Nachmittag, bis die Kinder abgeholt werden oder die Größeren selbstständig die Schule verlassen.

Wenn Schulfeste anstehen - der Weihnachtsmarkt, Karneval oder das Sommerfest - unterstützen wir Schulleitung und Kollegium bei der Organisation und Durchführung.

Wie verändert sich die Arbeit mit den größer werdenden Schülerinnen und Schülern?

Natürlich verändern sich die Bedürfnisse und die eigene Rolle mit dem Heranwachsen unserer Schülerinnen und Schüler. Ich bin derzeit in der Hausaufgabenbetreuung der 2. Klasse eingesetzt. Da brauchen die Kinder mich wirklich und freuen sich sehr, wenn ich zu ihnen komme und schaue, was sie geschrieben oder gerechnet haben.

Im Lernraum der Sekundarschüler hingegen wird selbstständig gearbeitet - die Großen möchten gar nicht mehr so gerne, dass man ihnen über die Schulter schaut. Hier geht es eher darum sicherzustellen, dass in Ruhe gearbeitet werden kann und nicht der ein oder andere am Laptop einen Film schaut, statt das anstehende Referat zu bearbeiten.

Aber dennoch sind wir auch für die Großen noch Vertrauenspersonen. Wir begleiten Exkursionen und Klassenfahrten, sprechen über kleine und große Sorgen und erleben viel zusammen. Klar, dass sich da die Themen im Laufe der Jahre ändern.

Was könnte man aus deiner Sicht noch entwickeln bei uns? Schließlich wächst die Schule noch und wir haben bald eine Oberstufe.

Ich war in diesem Jahr an unserer Partnerschule in Hamburg und fand es sehr schön, dass es dort eine Art Schülercafé für die Oberstufenschüler gab, das diese selbst verwaltet haben: es gab einen Wasserkocher, eine Kaffeemaschine, ein Getränkeangebot und gemütliche Sitzgelegenheiten. Die Schüler kümmern sich selbst um diesen Raum, sorgen für den Verkauf der Getränke und halten ihn in Ordnung. So haben sie einen eigenen Bereich, für den sie selbst verantwortlich sind. Das brauchen sie in diesem Alter!

Ein Gespräch mit Inga Dzidziguri aus dem Ganztagsschulteam.





VERWALTUNG

04

UNSERE VERWALTUNG

Die Verwaltung der Deutschen Internationalen Schule Tbilissi organisiert einen möglichst reibungslosen Kindergarten- und Schulbetrieb.

Das Verwaltungsteam ist Ansprechpartner für Eltern, Schüler, Lehrer, Mitarbeiter, Vorstand sowie externe Dienstleister.

Die Aufgaben der Schulverwaltung liegen im nichtpädagogischen Bereich - dazu gehören unter anderem:

- Schulsekretariat (Aufnahme, Abmeldung, Elternkommunikation, Schulorganisation)
- Finanz- und Rechnungswesen und Controlling
- Personalwesen
- Liegenschaft und Baumanagement
- Küche, Einkauf und Informatik
- Kontakte zur Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) und zum Auswärtigem Amt (AA)

Das Verwaltungsteam arbeitet im Alltag eng mit der Schulleitung, der Kindergartenleitung und dem Vorstand zusammen.

Es muss für die Schule relevante Richtlinien aus Deutschland ebenso im Blick haben, wie die Bestimmungen unseres Gastlandes Georgien.

Wir danken dem ganzen Verwaltungsteam für die geleistete Arbeit im Schuljahr 2018/2019!







WAS GIBT'S 7UM ESSEN?

Seit dem Umzug ins eigene Schulgebäude im September 2017 wird das Essen für unsere Kindergartenkinder und unsere Schülerinnen und Schüler in einer eigenen Zubereitungsküche vorbereitet und gekocht.

Nach vielen Jahren Catering durften wir die Erfahrung machen, wie schön es ist, wenn vor Ort frisch gekocht werden kann.

Das Schulessen ist ein wichtiges Thema - die meisten Schüler verbringen fast den ganzen Tag an der Schule: sie frühstücken bei uns, essen zu Mittag und nehmen oft auch noch das Angebot eines Nachmittagssnacks wahr. Auch die Kindergartenkinder versammeln sich dreimal am Tag zu einer gemeinsamen Mahlzeit.

Wir kooperieren mit der Firma "Avocado", die ein Team in unsere Schulküche entsendet. Die Wochenmenüs werden gemeinsam abgestimmt, wobei wir Rückmeldungen unseres Schulteams, der Elternschaft und der Kinder berücksichtigen.

Im Schuljahr 2018/2019 wurde eine große Umfrage unter unseren Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 3 bis 9 durchgeführt, in der es um die Zufriedenheit mit dem Essensangebot der Schule ging und die Möglichkeit geboten wurde, Verbesserungsvorschläge zu machen und Wünsche zu äußern.

Das war eine spannende Erfahrung für alle Beteiligten: Die Schüler haben sich sehr engagiert mit dem Fragebogen beschäftigt und die Chance genutzt, ihre Vorstellungen einzubringen. Für die Schule war es eine wichtige Rückmeldung - muss es doch unser Ziel sein, eine Verpflegung anzubieten, die von möglichst vielen Kindern gern und mit Freude angenommen wird.

Zum zweiten Halbjahr, ab Februar 2019, haben wir dann - auf Grundlage der Ergebnisse der Umfrage - unser Essensangebot um-

gestellt. Unsere Schulkinder dürfen seitdem ein eigenes Frühstück mit in die Schule nehmen, das ihrem Geschmack und ihren Bedürfnissen entspricht. Die Schule bietet zur Frühstückspause ergänzend Tee und Obst. Das Mittagsangebot wurde erweitert durch eine Salatbar und mehr Wahlmöglichkeiten. Außerdem hat die Küche einige neue Gerichte aufgenommen, die sich die Kinder gewünscht haben - für mehr Abwechslung und mehr Freude am Essen: neben der Salatbar sind dies beispielsweise hausgemachte Burger.

Wo fast zweihundert kleine und große Kinder aus verschiedenen Kulturen täglich essen, ist es wohl unmöglich, alle gleichermaßen zufrieden zu stellen. In einer Gemeinschaftsverpflegung muss man individuelle Ansprüche auch einmal zurückstellen. Qualitativ hochwertig und möglichst gesund und ausgewogen soll unser Angebot aber sein.

Auch in Zukunft gilt es also im Dialog zu bleiben zum Thema Schulessen: mit der Küche, mit den Kindern und mit den Eltern.

Barbara Wattendorf Beauftragte des Vorstands





TRÄGERVEREIN

05

AUS DER VORSTANDSARBEIT

Der Vorstand des "Vereins zur Gründung und Förderung der Deutschen Internationalen Schule Tbilissi" besteht im Schuljahr 2018/2019 aus vier Personen. Er wurde von der Mitgliederversammlung am 30. November 2017 für die Dauer von zwei Jahren gewählt:

- Dr. h.c. Sascha Ternes (Vorsitzender des Vorstands)
- Giorgi Batlidze (Stellvertreter des Vorsitzenden)
- Thea Tabagari
- Dr. Lika Glonti

Alle Vorstandsmitglieder engagieren sich ehrenamtlich. Das Management der Deutschen Internationalen Schule Tbilissi profitiert von ihren vielfältigen Erfahrungen aus den Bereichen Finanzen, Recht, Personal, Bau und internationaler Bildungszusammenarbeit.

Alle sind aufgrund ihrer persönlichen Bildungs- und Berufsbiografien in Deutschland ebenso zu Hause wie in Georgien und bringen so auch viel interkulturelles Wissen in die Vorstandsarbeit ein.

An den regelmäßigen Vorstandssitzungen nimmt ein Vertreter der Deutschen Botschaft Tiflis mit beratender Stimme teil, außerdem der Schulleiter und der Verwaltungsleiter.

Die Deutsche Internationale Schule Tbilissi ist Mitglied im Weltverband Deutscher Auslandsschulen, der die freien, gemeinnützigen Schulträger Deutscher Auslandsschulen vertritt.



SCHWERPUNKTE IM SCHULJAHR 2018/2019

Mit Stefani Droll konnte eine neue Schulleiterin gewonnen werden, die im August 2019 ihr Amt antritt und die Schule in die wichtige Phase des Aufbaus der Oberstufe begleiten wird. Angesichts des Schulleitermangels in Deutschland und der hohen Anforderungen, die eine Tätigkeit an einer Deutschen Auslandsschule mit sich bringt, ist es keine Selbstverständlichkeit, dass unsere Schulleitungsstelle schnell und unkompliziert nachbesetzt werden konnte.

Im Schuljahr 2018/2019 konnte die Finanzierung der Erweiterung des Schulcampus weitgehend sichergestellt werden - ein wichtiger Schritt für eine aufwachsende Schule. Geplant sind die Fertigstellung des Schulgebäudes (Erweiterung um zwei Seitenflügel) und der Bau einer Sport-/Mehrzweckhalle für Schule und Kindergarten. Auch dieses Bauvorhaben unterstützt wesentlich das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland. Ergänzend nimmt der Trägerverein erneut ein Baudarlehen in Anspruch.

Der Vorstand unterstützt - wo immer es möglich ist - die Vorbereitung der "Bund-Länder-Inspektion" im Dezember 2019, während derer die Schulinspektoren über den Unterricht hinaus die Schule als Ganzes in den Blick nehmen.

Durch die Einsetzung eines ehemaligen Vorstandsmitglieds als Beauftragte des Vorstands (Barbara Wattendorf) ist eine wichtige Unterstützung der ehrenamtlichen Vorstandsarbeit geschaffen worden. So ist sichergestellt, dass der Vorstand seine Gesamtverantwortung für die Schule wahrnehmen kann, indem er über das Tagesgeschäft auf dem Laufenden gehalten wird und Vorstandssitzungen eingehend vorbereitet werden. Die Beauftragte des Vorstands sichert zudem eine effektive Kommunikation zwischen Vorstand, Verwaltung, Schulleitung und Kindergartenleitung und ist mitverantwortlich für die Umsetzung strategischer Vorstandsentscheidungen.



Planungsansicht des Schulcampus (mit neuen Seitenflügeln und Sporthalle)

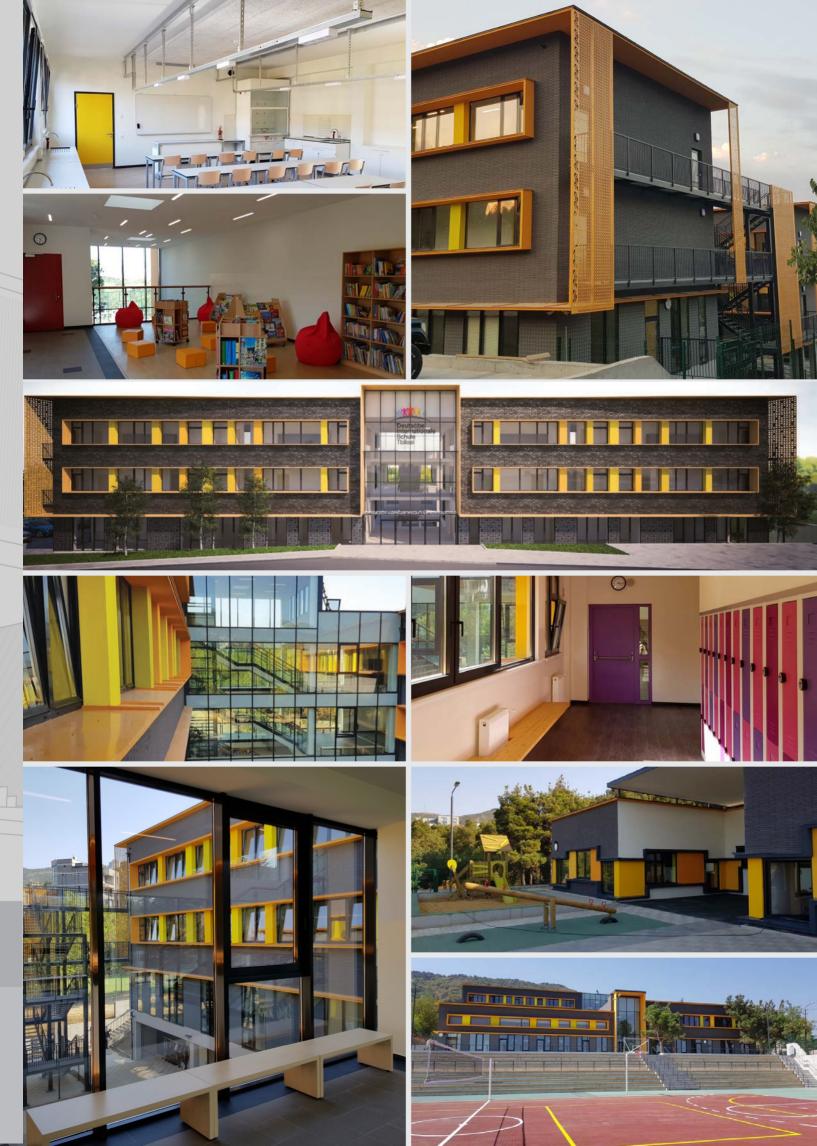


KUNST AUS DEM SCHULJAHR 2018/2019





UNSER SCHULCAMPUS



IMPRESSUM

Herausgeber:

Verein zur Gründung und Förderung der Deutschen Internationalen Schule Tbilissi e.V.

Gesamtredaktion:

Barbara Wattendorf

Eliso Bibilashvili

Gestaltung und Layout:

Pailak (Paco) Petrosyan

Klassen - und Gruppenfotos:

Mariam Janashia

Druck: First Floor Group

Auflage: 500

Deutsche Internationale Schule Tbilissi

Tskneti Highway 63, 0162 Tbilissi, Georgien
Tel: (+995) 32 2293100
info@deutscheschule.ge
www.deutscheschule.ge